

# Roten Kampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Roten Kampf“ erscheint jeden Freitag nachmittag, außer Sonn- und Feiertag. Preis: 10 Pf. für den Bezugsnehmer, 20 Pf. für den Abnehmer. Der Rest geht an die Arbeiter. Der Rest geht an die Arbeiter. Der Rest geht an die Arbeiter.

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Dienstag, 2. Dezember 1930 10. Jahrgang \* Nr. 282

## Faschistische Diktatur!

Wahlherrschaft mit Artikel 48 — Durch Notverordnung 25 Hungergesetze diktiert — Die SPD. hat Brüning's Diktatur gefordert — Nur die KPD. kämpft gegen den Faschismus!

(WZ.) 1. 12. 30, 9 Uhr abends.

Der Herr Reichspräsident hat die in der Reichsregierung beschlossene Verordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Leben auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung in den späten Abendstunden vollzogen und an das Reichsblatt weitergeleitet.

Dieses wiederholen die neuen Diktaturverordnungen zunächst Bestimmungen der ersten, besitzigen also Kopfsteuer, Einkommen und Abbau der Erwerbslosenunterstützung. Die von der SPD mit großem Tamtam angepöbelten „Maßnahmen“ bestehen darin, daß Kopfsteuer und Einkommensteuer für Erwerbslose und Sozialrentner wegfallen — während für die übrigen Arbeiter unverändert bleiben. Eine neue Verordnung tritt für jugendliche Erwerbslose bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres ein, die nimmere nur dann Unterhalt erhalten sollen, wenn keine Angehörigen leben, die zum Unterhalt verpflichtet sind. Aber Beiträge zur Arbeitslosenversicherung müssen die Jugendlichen weiter zahlen!

Die „Ernennungsbefehle“ der Diktatur bewegen sich in ungeheurer Zahl.

Die für alle Verordnungsberechtigten des Reiches (die Länder eingeschlossen), Ausgabenbegrenzung für die Gemeinden und den Abbau der Reichsrenten, insbesondere der Arbeitslosenunterstützung und der Kopfsteuer, Steuerermäßigungen bei der Besteuerung der Einkommensteuer, die Abschaffung der Vermögenssteuer, die Abschaffung der Vermögenssteuer, die Abschaffung der Vermögenssteuer.

Die faschistische Diktatur über Deutschland.

Die Bonzen rufen nach dem Lohnabbauminister.

Die Bonzen sind sich mit dem Direktor Stahl der Mansfeld AG. vollkommen darüber einig, daß der neue Lohnraub kommen soll. Nur noch über die Höhe des Lohnraubs wünschen sie die Entscheidung des Lohnabbauministers Stegerwald, der eben erst durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts für den Ruhrbergbau die Überarbeit beibehalten und die Voraussetzung für den gesteigerten Lohnraub geschaffen hat.

Die Arbeiter wollen nicht einen Pfennig Lohn abgebaut werden. Deshalb, Mansfeld-Proleten, trefft alle Vorbereitungen zum zweiten Mansfeld-Streik!

herauf mit den Löhnen! Unter diesen Löhnen der KPD. gilt es zu demonstrieren. Scharf Euch um die rote Fahne des Kommunismus. Kämpft für Brot und Freiheit!

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat gestern sofort folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: Die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 auf Grund des Artikels 48 sind mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Der Reichstag, der morgen zusammentritt, wird unermüdet zu diesem Antrag Stellung nehmen müssen. Bei dieser Gelegenheit wird der Sozialfaschismus gezwungen sein, durch seine Abstimmung zu beweisen, daß er für die faschistische Artikel-48-Diktatur ist. Die „Veiliger Neueste Nachrichten“ melden über die nächste Sitzung Brüning's:

Der Reichstag wird sich mit ein paar vollgezogenen Tatsachen gegenübersehen, mit der er sich abzulassen hat. Seine Zustimmung zu der Notverordnung ist zwar noch erforderlich; sie wird wohl auch gegeben werden, denn der nächste Schritt der Reichsregierung im Falle der Zustimmungserklärung wäre die Reichsstaatsausführung. Die will man begründeterweise vermeiden. Der Reichstag hat mit dieser Notverordnung keine Rolle als schicksalhafte Körperlichkeit ausgespielt, und zwar durch eigene Schuld. Der Reichsanwalt geht angesichts der parlamentarischen Arbeitslosigkeit noch weiter, als bei der Notverordnung im Juli; er wird diesmal nicht mit der Heberweidung der Notverordnung an einen Ausnahmefall einverstanden sein, sondern ein glattes Ja oder Nein fordern. Er wird auch sein langes Palast mehr dulden, sondern bis Sonnenabend dieser Woche die Abstimmung verlangen. Sein rednerisch in kürzesten nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen ein, wenn auch nur geringe, parlamentarische Mehrheit vorhanden. Denn die Sozialdemokraten haben sich dem Plan gegenüber für ihr Jammer verpflichtet. Auch von der Deutschen Volks-

### Lohnraub-Verhandlungen in Mansfeld

Die Bonzen rufen nach dem Lohnabbauminister. Die „Mansfelder Nachrichten“ von gestern melden: Die heute zwischen der Verleiherleitung der Mansfeld AG. und den Gewerkschaften fortgesetzten Verhandlungen wegen einer weiteren Senkung der Löhne im Ruhrbergbau und Hüttenbetrieb führten noch zu keinem Ergebnis, da man sich über das Ausmaß der Lohnsenkung nicht einigen konnte. Nach eingehender Aussprache wurde vereinbart, einen letzten Versuch gütlicher Verständigung unter Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums zu machen. Beide Parteien werden wegen heftiger Anberaumung eines Verhandlungstermines an den Reichsarbeitsminister herantragen.

Die Bonzen sind sich mit dem Direktor Stahl der Mansfeld AG. vollkommen darüber einig, daß der neue Lohnraub kommen soll. Nur noch über die Höhe des Lohnraubs wünschen sie die Entscheidung des Lohnabbauministers Stegerwald, der eben erst durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts für den Ruhrbergbau die Überarbeit beibehalten und die Voraussetzung für den gesteigerten Lohnraub geschaffen hat.

Die Arbeiter wollen nicht einen Pfennig Lohn abgebaut werden. Deshalb, Mansfeld-Proleten, trefft alle Vorbereitungen zum zweiten Mansfeld-Streik!

Organisiert den Streik gegen Lohnraub und Hungerdiktatur!

partei ist nach den Ausführungen Dr. Dingeldeys auf der Zentralvorstandssitzung zu erwarten, daß sie der Notverordnung zustimmt. Die Stellungnahme der Wirtschaftspartei ist noch ungewiß; man wird aber wohl zum mindesten mit Stimm-enthaltung rechnen dürfen.

Die Brüning-Regierung, die am 18. Oktober von der SPD. „zur Verhinderung der faschistischen Diktatur“ geteilt wurde, hat die Verfassung außer Kraft gesetzt.

Sie hat es auf ausdrückliches Verlangen der SPD. getan.

Die SPD. ist in diesem Augenblick offensichtlich eine Kraft der faschistischen Reaktion — sie sieht, so gut wie Brüning selbst, daß mit den hergebrachten „demokratischen“ Mitteln der Versuch zur Abwehr der faschistischen Krise nicht gemacht werden kann, daß die Durchführung des neuen Raubprogramms nur möglich ist mit den Mitteln der offenen Diktatur, die sich auf die ungeschulten Hilfsdienste der Sozial- und der Nationalfaschisten stützt.

Uebermorgen tritt der Reichstag wieder zusammen — der Reichstag, der sich selbst fälschlich, indem er alle Diktaturverordnungen der Hindenburg-Brüning schließt, der nicht den Mut hat, offen die Raubgesetze zu beschließen und der sich „vergemaltigen“ läßt, um nachher seinen Segen zum Raubzug zu geben.

Die Sozialfaschisten, die behauptet haben, gegen die Artikel-48-Diktatur zu sein, haben die Kopfsteuer gestrichelt und werden außerdem Sonabend über die kommunistischen Anträge auf Aufhebung der neuen Diktaturverordnungen zur Tagesordnung übergeben.

Die bürgerliche „Demokratie“ ist bankrott — sie selbst verdammt sich mit rassistischen Tritten in die offene faschistische Diktatur. Die Bourgeoisie tritt ihre eigenen Gesetze mit Füßen, sie erstickt die parlamentarische Verfassung über Steuererhöhungen durch die Artikel-48-Diktatur, weil sie anders den Raubzug nicht durchzuführen vermag. Angesichts dieser Tatsachen zerfällt in ein Nichts die Demagogie der Sozialfaschisten, die die Wertigkeiten auffordern wollen, die Gesetze der bürgerlichen „Demokratie“ zu beachten, damit nicht die faschistische Diktatur käme.

Die Gesetze der Republik existieren nicht mehr, sie selbst hat sie aufgehoben, indem sie zu den Methoden der faschistischen Diktatur überging. Wie will sie erwarten, daß die Ausgebühten sich an diese Gesetze halten?

Auf Grund offenen Bruchs der eigenen Verfassung hebt die Bourgeoisie die Steuerbelastung der Bestehenden auf und diktiert den Massen der Arbeitenden neue Steuern.

Glauben die Herren im Ernst, daß die Wertigkeiten diese Steuern zahlen werden?

Auf Grund offenen Bruchs der eigenen Verfassung zieht die Regierung den Beamten, darunter den Schupo-Beamten und den Steuerretreibern, 6 Prozent ihrer Gehälter ab und erwartet, daß diese Beamten dann „um Schutz der Gesetze“ das Volk niederknüppeln werden, daß sie gegen ihre Vater und Brüder eine Verfassung verteidigen werden, die ihnen selbst gegenüber nicht mehr gelten wird!

Ja, was erwarten die Herren eigentlich?

Bilden sie sich ein, ein Volk von 65 Millionen aushungern und niederknüppeln zu können? Glauben sie, daß die Besten schmeichend a Liss auf sich nehmen werden, um den heiligen Profit zu retten? Glauben die Herren, daß Revolutionen mit Notverordnungen abgewandt werden können?

Keine Macht der Erde wird den Streik der ausgeplünderten Proleten, die Verweigerung der Diktaturherrschaft durch alle Wertigkeiten, durch alle Arbeiter, Bauern und Kleinrentnerstreitenden verhindern können, keine Macht der Erde wird sich auf die Dauer dem politischen Massenstreik entziehen können, in dem das revolutionäre Proletariat allen ausgebeuteten und unterdrückten den Weg zur Freiheit zeigen wird, keine Macht der Erde wird das arbeitende Volk Deutschlands verhindern können, unter Führung der kommunistischen Partei diesen Weg zu beschreiten!

... der Herr Reichspräsident hat die in der Reichsregierung beschlossene Verordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Leben auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung in den späten Abendstunden vollzogen und an das Reichsblatt weitergeleitet. Dies wiederholen die neuen Diktaturverordnungen zunächst Bestimmungen der ersten, besitzigen also Kopfsteuer, Einkommen und Abbau der Erwerbslosenunterstützung. Die von der SPD mit großem Tamtam angepöbelten „Maßnahmen“ bestehen darin, daß Kopfsteuer und Einkommensteuer für Erwerbslose und Sozialrentner wegfallen — während für die übrigen Arbeiter unverändert bleiben. Eine neue Verordnung tritt für jugendliche Erwerbslose bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres ein, die nimmere nur dann Unterhalt erhalten sollen, wenn keine Angehörigen leben, die zum Unterhalt verpflichtet sind. Aber Beiträge zur Arbeitslosenversicherung müssen die Jugendlichen weiter zahlen! Die „Ernennungsbefehle“ der Diktatur bewegen sich in ungeheurer Zahl. Die für alle Verordnungsberechtigten des Reiches (die Länder eingeschlossen), Ausgabenbegrenzung für die Gemeinden und den Abbau der Reichsrenten, insbesondere der Arbeitslosenunterstützung und der Kopfsteuer, Steuerermäßigungen bei der Besteuerung der Einkommensteuer, die Abschaffung der Vermögenssteuer, die Abschaffung der Vermögenssteuer, die Abschaffung der Vermögenssteuer.

(Eig. Ber.) Berlin, 1. Dezember.

Hindenburg hat die Notverordnung unterzeichnet. Die Ausnahmeweise der Regierung...

Über die finanzielle, die sozialpolitische Seite dieser Erlasse ist nur ein Gedanke...

Die Regierung behält nach der entscheidenden Schritt zur Errichtung der parlamentarischen Diktatur über Deutschland...

Die parlamentarische Diktatur droht nicht mehr, sondern ist bereits da. Die bürgerlich-demokratische Staatsform der deutschen Republik hat aufgehört.

Wir haben eine parlamentarische Republik

Das Kabinett Brüning, das sich auf den Ausnahmezustand stützt und mit hilfloser Gewalt die ganze Fülle der konzentrierten Staatsmacht gegen die arbeitenden Massen einsetzt...

Die Presse der Bourgeoisie gibt diese Taten offen zu. Das Unternehmertum, die "Deutsche Allgemeine Zeitung" verhandelt triumphierend, daß "Gemeinden, Länder und auch das Reich...

Diese Sprache ist klar. Sie ist ebenso deutlich wie Brüning's Programmklärung im Reichstag...

In dieser historischen Stunde ist es notwendig, die unauflösbliche, grenzenlose Schuld der Sozialdemokratie vor der gesamten Arbeiterklasse zu brandmarken.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Als zur letzten Stunde haben die sozialdemokratischen Führer und Minister alles, auch das Teuerste und Beste, getan, um die parlamentarische Diktatur aufzurichten.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Sozialdemokratie, einschüchtlend aller linken Demagogen, hat die Notverordnungen am 18. Oktober einstimmig gebilligt.

Die Kumpels der Grube „Credner“ verweigern Heberarbeit

(Eig. Bericht.) Kassel, 2. Dezember.

Die Direktion der Grube „Credner“ verlangt von den Kumpels, daß sie Ueberflutungen versetzen, und zwar die Schicht 2 bereits am vergangenen Sonnabend, die Schicht 1 am kommenden Sonntag.

Die Schicht 2 hat am vergangenen Sonnabend dieser Anforderung bereits entsprochen. Kein Kumpel ist zur Ueberflutung eingelaufen.

Das war gleichzeitig auch eine Antwort auf den letzten Lohnraub von 4 bis 1 Pfennig zum Gehalt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen: Gehaltsindemnität unter Tage und Lebensunterhalt unter Tage bei vollem Lohnausgleich und Lohnhöhung aufnehmen.

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Die Kumpels dürfen bei dieser einen Antwort nicht stehen bleiben, sondern sie müssen den Streik gegen den Lohnraub und für ihre eigenen Forderungen...

In den letzten Tagen haben infolge des Auftretens der KPD fünf Kumpels ihren Beitritt zur KPD erklärt.

Hunderte von Erwerbslosen des Nordwestes Mittelweg in Krefeld bilden spontan eine Demonstration zum Rathaus. „Hunger! Geld! Arbeit und Brot!“ So klinge es immer wieder durch die Straßen.

Unter den Rufen: „Nieder mit dem Hungerfuchs der Brüning-Regierung und des SPD-Magistrats!“ zog ein wuchtiger Demonstrationszug der Erwerbslosen des Nordwestes Gormannstraße, in eine Welle die Straßen bis zum Bürgersteig überflutend, in das Zentrum der Stadt.

Gegen 3 Uhr nachmittags marschierte ein Zug von mehreren hundert Erwerbslosen durch die Friedrichstraße und zog dann in die Linden ein. „Arbeit und Brot! Wir haben Hunger! Nieder mit der Brüning-Regierung und der Brüning-Regierung!“ schallte es durch die Straßen der Friedrichstraße und in den Cafés in die Ohren.

Die bürgerliche Presse bringt Scheuermärchen über die Demonstrationen der Erwerbslosen. Ein Teil der Presse sagt es, „Hungerdemonstrationen“ in Krefeld zu schreiben, weil einige Erwerbslose, vom Hunger getrieben, bei der Firma Goldader Brot und Gebäck Wärfel und bei der Firma Jacobs vier Wärfel angeknirscht haben. Das ist sich um Treiben und Verlogenheit wird von der Presse gegeben.

Wir fragen die bürgerliche Presse: Was sollen ausgezehrite Erwerbslose, die keinen Pfennig Arbeitsunterstützung, keinen Pfennig Wohlfahrtsunterstützung bekommen, tun? Sollen die 700 000 — denn so viele gibt es in ganz Deutschland — zu sehen, wie Frau und Kinder zu Hause langjam verhungern und hinfahren, wie sie selbst vom Hunger ermüdet werden?

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!

Das Menschen lo wert getrieben werden, daß sie aus dem Hunger ein bißchen Brot und Wurst heraushehlen müssen, um nicht zu verhungern, — das ist die Schande des imperialistischen Systems, die Schande Young-Deutschlands.

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die Hungernde Erwerbslose als Vandalen beschimpft, weil sie sich ein wenig Brot verschafft haben, verdient, wegen Wortbedeutung von proletarisches Gericht gezeugt zu werden. Und jeder Arbeiter, es mag, sollte Jellen zu schreiben, der verdient, in die Ehrenliste eines Ausgeherrten verlegt zu werden und zu verhungern!





### Der „Mute“ Fleischer kündigt Terror an

(Eig. Draht.) Leipzig, 29. November.  
Der Polizeipräsident hat eine neue Anordnung herausgegeben, wonach für bestimmte Stadtgebiete das Verbot von Zeitungen und Flugblättern im Straßenhandel von einer besonderen Genehmigung abhängig gemacht wird. Er teilt außerdem mit, daß das

Austrufen von Sprechbühnen eine Haftstrafe von wenigstens einer Woche für jeden Teilnehmer nach sich zieht, und daß zum Zweck der Verhinderung von Ansammlungen die Polizei künftig von der Waffe Gebrauch machen werde.

Der Polizeipräsident von Leipzig ist der Sozialdemokrat Fleischer, der auch die Schuld an den blutigen Osterprozessen einschließlich des Zugendes trägt. In Leipzig ist schon seit Monaten ein strenges Demonstrationsverbot. Die neue Anordnung Fleischers ist die offenkundige Wahrung von Bluttaten der Polizei gegen revolutionäre Arbeiter, die brutaler auch sein schlagfertiger Diktator durchführen kann.

### Gummifüßel gegen Arbeitslose

In Mainz demonstrierten die Arbeitslosen für ihre Forderungen, insbesondere für die Winterbeihilfe. In der Stadtbräuerei empfing ein gewaltiges Polizeiaufgebot den Zug der hungernden Arbeitslosen, und ohne daß die Versammlung zur Auflösung erzwungen wäre, begannen die Polizeikräfte eine unangelegliche Gummifüßelaktion auf die hungernden Proleten. Wie die Reporter feststellen, war es nicht die Demonstration ein, wobei auch Männer, Kriegsbeschädigte und Arbeiterfrauen in der brutalsten Weise mißhandelt wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und die Verhafteten wurden auf dem Wege

zum Polizeigebäude festlich mitgeführt. Die auseinandergerissenen Emmerkolben stammten aus dem Keller der Arbeiter, und trotz Gummifüßelaktion erfolgte aus allen Straßen der Ruf: „Wir haben Hunger!“

In Wiesbaden sind ungefähr 500 Pflichtarbeiter des Wollfabrikates in den Streik getreten. Sie verlangen tarifliche Beschäftigung für ihre Arbeit.

### Nazi-Führer verhindern Winterbeihilfe

Im Haushaltsausfluß des Reichsfinanzministeriums wurde der von der kommunistischen Fraktion eingereichte Antrag auf sofortige Auszahlung einer Winterbeihilfe für alle Erwerbslosen, Kriegsbeschädigten und Sozialrentner in der Höhe von 30 Mark und 3 Mark Zulage für jedes zu unterhaltende Familienmitglied abgelehnt. Im Haushaltsausfluß steht vor der kommunistischen Fraktion kein Vertreter gegenüber, dagegen sind die übrigen Parteien von der SPD bis zu den Nazis vertreten. Der SPD-Beiratler Endres sprach für Ablehnung der Winterbeihilfe, darauf lehnte der Haushaltsausfluß den kommunistischen Antrag einstimmig ab.

### Lohnraub in Italien

(Eig. Draht.) Rom, 1. Dezember.  
Wie aus Rom gemeldet wird, haben die schlagfertigen Sonderkommissionen nach einer Gehaltsbefreiung der Beamten auch der Industriearbeiterschaft eine allgemeine Kürzung ihrer Gehälter um 8 Prozent diktiert. Der Lohnraub bei den Hofarbeitern soll sogar 12 Prozent betragen.

### Politische und materielle Korruption in der SPD

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat den früheren Bürgermeister von Bunsau und Staatsrat A. D. Welschmann an der SPD ausgeschlossen. Burmann hat mit nationalsozialistischen Führern über seinen Verbleib zur Rede gehandelt. Die kommunistische Breslauer Arbeiterzeitung hat diese Verhandlungen aufgedeckt.

In B. hat die Mitgliedererklärung der SPD die Stammsmitglieder der dortigen Krankenkasse, die Gewerkschaftsmitglied (Dreger und Hoff) und das Parteimitglied Knapp ausgeschlossen, weil deren Korruption in der Presse aufgedeckt worden war. Die proletarischen Stammsmitglieder sind von diesen Parteien schwer geschädigt. Sie hatten sich selber und ihren Freunden aus den Krankenkassen billige Hypotheken, obenrein ohne genügende Besichtigung bewilligt.

### Auto fährt in Demonstrationenzug

(Eig. Draht.) Frankfurt a. M., 1. Dezember.  
Am Sonntagabend ereignete sich in Frankfurt a. M. ein Unglück. Ein kommunistischer Demonstrationenzug von etwa 60 Mann von einer Demonstration in Neu-Ulm kam, wurde auf Landstraße auf dem Rückmarsch durch ein Privatauto angehalten. Das Auto, das mitten in dem Demonstrationenzug verkehrte, verlegte sieben Genossen schwer und 15 leicht.

#### Walhalla

Mit herrlichem Detail bemalte in der größten Zentrale des berühmten Wandmalers des alten von Hippolyt-Zwayer. Wände, in der Folgezeit übermalte 6132  
**Die Försterchristel**  
Musik von Georg Jarno

#### Stadt-Theater

heute, Dienstag  
20 bis 23. Uhr  
**Das Kebab**  
Der Dreik  
Oper von  
Gottfried Reinhold  
Händel  
20 bis 22 Uhr  
**Belshazzel**  
Musik von  
Ludwig van Beethoven  
und Beethoven

#### Biochemischer Verein f. Weißensfels

Ung. v. E., Leopold-Kellstr. 4  
Am Mittwoch, dem 3. Dez., 20 Uhr  
in Weißensfels, Schützenaustrasse  
1919  
Donnerstag, dem 4. Dez., 20 Uhr  
in Weißensfels, Schützenaustrasse  
1919  
**Gr. öffentl. Vortrag**  
Referent: Frau Elisabeth Rohlf  
Magdeburg  
Thema: Die Biochemie im Dienste  
der häuslichen Gesundheitspflege  
Einstiegszeit: 10 Uhr

#### Aus eigenen Werkstätten

**Moderne Liege-Sofas**  
Nr. 67, 85, 105, 130

#### VORTRAG:

### „Das Gas im Dienste der hallischen Hausfrau“

THALIASAAL  
am 2. 12. 1930  
**ausverkauft!**  
**Werke der Stadt Halle**  
Aktiengesellschaft

#### Marktleinhandelspreise in Halle am 2. Dez. 1930

Getreide	1 1/2 B.	1,20-1,30
Waldobst	1 1/2 B.	1,20-1,30
Äpfel	1 1/2 B.	1,20-1,30
Birnen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Kirschen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Nektarinen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Pflaumen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Äpfel	1 1/2 B.	1,20-1,30
Birnen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Kirschen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Nektarinen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Pflaumen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Äpfel	1 1/2 B.	1,20-1,30
Birnen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Kirschen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Nektarinen	1 1/2 B.	1,20-1,30
Pflaumen	1 1/2 B.	1,20-1,30

#### Stilles und Weintarare:

Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30
Stilles	1 1/2 B.	1,20-1,30
Weintarare	1 1/2 B.	1,20-1,30

# Butter-Krause

Delikate  
**vollfette Emmenhal**  
**Schweizerkäse**  
Pfund 1,20 Mk.

Feine Molkerei-Butter  
(reine Naturbutter)  
Pfund 1,36 Mk.

**Haushalt-Margarin**  
Pfund 45 Pf.

#### günstige Angebote

aus eigener  
Küche  
165, 195, 274, 285, 320-M  
von 130,- Mk. an  
Gebr. Jungblut  
Halle a. S.

#### Nur 3 Tage!

Manan, Dienstag und Mittwoch  
Weihnachts-Backartikeln  
Halt 1917

#### Hermann Hollstein

Schneiderei  
Weißensfels, nur Marktstr. 9. Fernr. 424

#### Buppentlinik Theiben

Complexion erfolgreich ein  
Damen- u. Herren-Frisier-Geschäft  
Kurt Schneider und Frau  
Neue Straße 3

#### Familien-Richtlinien

Am Sonntag, dem 29. November,  
12 Uhr, verleihe ich 1318  
Schönen Seiten und interessanter  
Inhalt. Preis 1,00 Mk.  
Schneiderei und Frau  
Neue Straße 3

#### Bruno Paris

aus eigener  
Küche  
165, 195, 274, 285, 320-M  
von 130,- Mk. an  
Gebr. Jungblut  
Halle a. S.

#### Nur 3 Tage!

Manan, Dienstag und Mittwoch  
Weihnachts-Backartikeln  
Halt 1917

#### Hermann Hollstein

Schneiderei  
Weißensfels, nur Marktstr. 9. Fernr. 424

#### Buppentlinik Theiben

Complexion erfolgreich ein  
Damen- u. Herren-Frisier-Geschäft  
Kurt Schneider und Frau  
Neue Straße 3

#### Familien-Richtlinien

Am Sonntag, dem 29. November,  
12 Uhr, verleihe ich 1318  
Schönen Seiten und interessanter  
Inhalt. Preis 1,00 Mk.  
Schneiderei und Frau  
Neue Straße 3

### 50 Pfennig

betragt der monatlich Abonnementpreis für das Organ der Vorkämpfer in Stadt und Land  
„Mitteldeutsches Echo“

Gattung	Abh. Preis	Abh. Preis	Abh. Preis	Abh. Preis	Abh. Preis
Ohren	90	88	85		
Schulden	90	82	88		
Stube	90	82	84		
Augenblätter	110	85	83		
Walfalter	110	105	105		
Saugfalter	110	80	100		
Lammer-Mathematik	115	110	112		
Schale	110	75	100		
Schneide	85	78	83		

### Wer billig kaufen will kauft Spielwaren bei Sobe

beim Sobe  
Spielwaren  
Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgegeben

Einzelpreis  
52  
SPD-An  
der  
In der Dienst  
es endlich zu  
ung der SPD  
in die Abstim  
übernationalen  
werden war.  
Der Antrag de  
an den Notvere  
In der Aufhebung  
Angeklagten, die D  
andolpartei.  
Dagegen  
es Zentrum, die  
sozialistische Volk  
die Kommunisten  
In der Abnahme  
Angeklagten die  
und ihre Durch  
aufzuheben ist  
ist. Bemerkens  
weder den Sozial  
gegen diesen  
Sozialdemokraten  
die Befreiung  
wider den D  
Gesinnung wurde die  
das Verbot jegl  
Das geführte Volk  
einen Artikel  
dem die Arbeiter  
der SPD, d  
e, auf den neue  
gegründet der Emp  
einigen „kritischen  
zu Bau a gefor  
Auf jeden Fall  
Begegnung ge  
man aber kommt de  
Säulen wie die  
den Rücktritt zur  
sozialdemokratische  
Wieder haben sie ab  
weihen von den C  
arbeiten, die Arbeit  
Verband, die Verfa  
angeklagt wieder  
Begegnung mit b  
mit der SPD g  
reiter erden m  
zung das Expri  
in die Regierung  
nicht gemacht w  
Freiheits  
die SPD, vor  
liche Auslegung  
auf die SPD g  
hagenber  
er Statler  
er hat er mit  
ding-Bücherei  
sollen, wenn d  
Hilfsworten für  
Die hat sich en  
Die Brau  
er sollte ist, d  
lein „gerin  
h mit der SPD  
die bürg  
dem „Sob  
wie die d a n  
Hilfsworten  
er hat er mit  
ge zurger



### Recht im Terror der Werkschlichter!

Un glaubliche Vorgänge am dem Röhrenwerk!  
Uns wird bekannt, daß von Seiten der gelben Werkschlichter, die im Röhrenwerk einige hundert Kollegen vertreten, die meisten aus Angst, brotlos zu werden, eine Demonstration im Betriebe vorgenommen wurde, und zwar auf Absehung des demokratischen Betriebsrates, der zum Teil aus oppositionellen Kollegen besteht. (Bei der letzten Betriebsratswahl wurde eine sogenannte freigewerkschaftliche Liste gewählt, wobei die oppositionellen Betriebsräte die Führung übernahmen.) Der Verleitung der Röhrenwerkler wurde der Betriebsrat, weil eben Oppositionelle mit darin saßen, schwer schuldig gemacht. Mit einem rein reformistischen Betriebsrat sollte schließlich einverleumt werden. Die Werkschlichter haben nun im Auftrag der Direktion die Unterfertigung durchgeführt. 33 Belegschaftsmitglieder haben sich für den Betriebsrat erklärt. Ein großer Teil davon lag und starrte: "Wir wurden terrorisiert." (1) Man jagte uns, daß wir nicht unterzeichnet, werdet ihr entlassen. Einige, die Fühlung mit der K.G.C. nahmen, erklärten wütend: "Ich behaupte unter Verleumdung. Aber wir wagten nicht, in eurem Namen zu unterschreiben und wir können mir andere Interessen auch nicht mehr zurückgeben. Alles Disziplinieren mit Kollegen war bisher fruchtlos. Sie führten den Terror der Verleitung zu Last. Die K.G.C. muß wirklich alle Hände aufstrecken, um den Terror der Werkschlichter, der Meinrad und Konsorten zu beenden!"

### 40-Stunden-Woche in der Zöbinger Zuckerfabrik

Vorgehensweise vom "Dritten Reich"  
Wie berichtet wurde im Anfang der Zöbinger Zuckerfabrik im Zusammenhang mit der Zöbinger Zuckerfabrik. Es wurde bei uns der Arbeiter niemand eingeleitet, der nur noch anstandslos mit einer Belegschaft, die zum Sozialismus gebracht wird, um nach dem Ansehen, wie man sich verhalten soll. Die Gewerkschaft heranzulassen, arbeiten die Belegschaft der Zuckerfabrik 100 bis 115 Stunden. Ein Zeichen, wie wenig Fühlung mit den Arbeitern sind. Wie wäre es denn sonst möglich, daß die Arbeiter in die Zöbinger Zuckerfabrik einziehen. Die Arbeiter sollten sich nicht überlassen, was man nicht verstehen kann. Wie kann man es, wenn die Arbeiter nicht mehr das ganze Jahr hinweg? Jeder Mensch hat die Arbeit, wenn man sie mit kämpft. Trete ich in die K.G.C., dann rufen Betriebsrat, kämpft mit uns für die 40-Stunden-Woche mit Lohnausgleich. Das ist die richtige Lösung, nicht Stahl und Eisenhand.

### Sozialistische Unternehmerin

Die Kette passen so richtig in die Partei Gevangers und Zöbinger!  
In der Steingutfabrik Carlens in Wollhausen ist ein Arbeiter namens Karl Jungmann beschäftigt. Der Mann ist SPD, organisiert, hat eine gewisse Fühlung mit der K.G.C., aber er leitet keinen Arbeiter an. Arbeiterbetriebsrat, der die Arbeiterbetriebsrat hat er an den Nagel gehängt, die Kette nicht. Lange Artikel über Jungmann zu bringen, um den Arbeiterbetriebsrat viel zu viel Ehre antun. Nur ein Hinweis, zwei Kollegen, die Jungmann nicht kennen, sind im Zusammenhang mit dem Arbeiterbetriebsrat. Einmal gab Jungmann als Junge an, Jungmann behaupten, daß er immer seine Arbeit zur Aufrechterhaltung. Was erlebte der Kumpel? Jungmann machte Aussagen gegenüber der Direktion, Ausführungen, die jeder Mensch parieren und die nach dem Büro der Arbeiterbetriebsrat. Jungmann nicht zu verzeihen. Der Fall hat im Zusammenhang mit der K.G.C. herangezogen. Möge die Kette Jungmannen richtig erkennen und ihre Schläge daraus ziehen. Jungmann können keine Arbeiter vertreten. Bei der Arbeit werden wir alle Kandidaten, Mitglieder der K.G.C., die Entlassungen sind immer mit Streit zu beantworten. Die Arbeiterbetriebsrat ist nicht so heilig!

### Leichenberge machen sie Profit

Die Leichenberge machen sie Profit. Die Leichenberge machen sie Profit. Die Leichenberge machen sie Profit.

### Begen Grubenorde: Streit um 40-Stunden-Woche und Lohnausgleich!

Die Grubenorde: Streit um 40-Stunden-Woche und Lohnausgleich! Die Grubenorde: Streit um 40-Stunden-Woche und Lohnausgleich!

### Kommunisten setzen sich für Bekämpfung der kapitalistischen Räuber und Unterstützung der Opfer ein

Kommunisten setzen sich für Bekämpfung der kapitalistischen Räuber und Unterstützung der Opfer ein. Kommunisten setzen sich für Bekämpfung der kapitalistischen Räuber und Unterstützung der Opfer ein.

# R.G.D. = Erfolg bei den Brauereiarbeitern

## Die Bongen blitzen ab - Die Proleten formieren sich zum Kampf gegen Unternehmertum und Sozialfaschismus

Am Sonntag verlamelten sich im Schreberverein Süd die Belegschaften der Engelhardt, der Prebeger, und der Schultheiß-Brauerei, um zu dem Bericht von der Gauleiters des Brauereiarbeiters und Getreidearbeiterverbandes Stellung zu nehmen. Die Versammlung war verhältnismäßig gut besucht. Den Bericht erstellte Genosse A. Strauß, der an der Gauleiters teilgenommen hatte. Er berichtete aufwies seiner Ausführungen über die ungewisse Zusammenhänge der Konferenz, wo niemand feststellen konnte, wer Delegierter oder Gast war, was der ganzen Tagung natürlich auch ein zweifelhafte Gepräge verlieh. Keine Ausweiskontrolle, keine Mandatsprüfungskommission, alles wurde demüßigt unterlassen.

Die Tagung selbst war eine Widerpiegelung des vor kurzem stattgefundenen Verbots, auf dessen Berichtserstattung die Arbeiter noch immer warten.

Es war unserem Genossen sehr leicht, nachzuweisen an Beispielen von Mansfeld, Berlin, Jähna usw., daß die Arbeiterklasse gemittelt ist, für ihre Forderungen zu kämpfen und daß nicht die Erwerbslosen den streifenden Arbeitern in den Rücken fallen, sondern daß die Gewerkschaften planmäßig den Streikbruch organisieren und durchführen.

Der Genosse E. berichtete, daß auf der Gauleiters ein allem Anschein nach der R.G.D. angehörige Betriebsrat von Mrahe aufgetreten ist und forderte, daß die Gewerkschaft nun endlich dafür eintreten sollte, daß in den Gewerkschaften die Tarifhöhe gestrichelt werden sollte. Man stelle sich vor, das wäre in einer roten Gewerkschaft der Fall, daß keine Tarifhöhe gestrichelt würden, wie würde die reformistischen Demagogen setzen und schimpfen. Aber wenn das in reformistischen Gewerkschaften geschieht, was der Gauleiter Ringel befähigt, dann ist das ganz in Ordnung.

### „Hätten wir doch mit Jähna gekämpft...“

Lohnraub in der Domnitzer Tomabude  
K.G.C. Ganz raffinierte Lohnraubmethoden werden in der Domnitzer Tomabude eingeführt. Teils der Belegschaft arbeiten nur vier Jahre. Andere Leute aber voll und einige leisten sogar regelmäßig Überstunden und feierten Sonntags! Der Betrieb wird aus beste durchorganisiert und durchorganisiert. In gewissen Betrieben findet immer ein „Ueberfähiger“ nach dem anderen auf der Straße. J. Lohnraub pro Stunde ist seit Mitte November eingeführt. Leider hat sich die Belegschaft nicht dagegen gewehrt. Der Lohnraub beruht nicht auf lahemem Gehaltssteig, sondern auf dem 18 Prozent Dinkeln auszufüttern und die Produktion so hoch ist, daß alle Tage drei bis vier Toren verlassen werden.

Der Lohnraub von 8 Pf. wurde durchgeführt, nachdem die Bongen den Lohnraub streik abgemittelt hatten, nachdem auch dort 3 Pf. Lohnraub perfekt wurde!

Jetzt bereifen die Kollegen, welcher unmittelbare Zusammenhang mit den Betriebsratsverleumdungen in eigenen Betriebe und mit der Streikabwägung in Jähna bestehen. Ist ja so!

### Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Einbrüderopposition Halle  
Heute, Dienstag, den 2. Dezember, 20 Uhr, findet im Saal der Produktion eine wichtige Versammlung statt. Wir oppositionellen Aufbegehren werden aufgeführt, an dieser Versammlung teilzunehmen.

### Bergarbeiter, vergeßt es nicht!

1. Lohnraub  
an den Brauntoblerarbeiten wurde vorgenommen durch Entzug der Prämien und sonstigen Zulagen, die die Bergarbeiter infolge ihrer reformistischen Lohnpolitik als „freiwillig gezahlte Löhne“ betrachten

2. Lohnraub  
an den Berliner Metallarbeitern wurden perfekt gemacht unter Zustimmung des sozialdemokratischen Professors Einzheim, der die SPD mit gebundenem Mandat in die Schlichtercommission schickte 28.000 Berliner Metallarbeiter jammerlich ins Gefängnis dieses reformistischen Komitees im Einheitsverband der „Neuen Metallarbeiter“ Berlin.

3. Lohnraub  
wurden den Jähner Arbeitern unter offizierlicher Mitwirkung der Gewerkschaftsbürokratie und des Renegaten Valliner aufgetragen.

Die Braunkohlen-, Erz- und Kali-Bergarbeiter haben jetzt zu handeln. Nicht den Lohnraub ab, sondern die Massen der Bürokratie, führt Belegschaftsversammlungen durch, bildet R.G.D.-Betriebsgruppen. Klärt Kampfauslöser!

Der weiteren wurde bekannt, daß auch im Brauereiarbeiter- und Getreidearbeiterverband der Mitgliederbund sich klar spürbar macht.

Kein Wunder bei dem Verhalten der Gewerkschaftsbürokratie, wenn man sich merken für die reformistischen Gewerkschaften, die die Gewerkschaften in den Dienst der Erhaltung des Kapitalisten stellen?

Der anwesende Betriebsrat Strauß verurteilte, den starken Einbruch der Ausführungen des Genossen A. Strauß bei den Versammlungen zu verurteilen in diesen Angelegenheiten auf Arbeiterinitiativen unter kommunistischer Führung. Aber er hatte damit kein Glück. Es blieb dem Genossen D. Stang vorbehalten, mit vieler Leuchte des Reformismus sich auseinanderzusetzen und die bekannte Forderung der Arbeiter durch Strauß aufzusetzen und die Verlamtelten mit der R.G.D. vertraut zu machen. Nach ein nach nur kurze Zeit unter dem Einfluß der SPD lebender Arbeiter sprach sich über das arbeitserwerbsfähige Verhalten des Strauß aus.

Der Erfolg der Verlamtelung waren circa 30 Mitglieder gewonnen für die R.G.D., Verkauf von 70 Broschüren „Rechtlos des 3. Reiches-Kongresse!“. Ferner wurde eine Entschuldig gegen das Treiben der Schlichterorganisation in der U.S.S.R. einstimmig angenommen!

Nach der Versammlung wurde bekannt, daß der Bonus Strauß am Montag 30 Jahre alt ist, und daß aus diesem Anlaß die Firma Schlichter eine Verteilung von Bier spendiert hat.

Proßt Freie! Die Proleten erkennen Dich immer mehr.

„Hätten wir mit Jähna zusammen gekämpft, das wäre besser gewesen.“

Natürlich wäre die Kampferweiterung den Jähna-Broschen und allen anderen Proleten zugute gekommen. Aber jetzt steht, daß sich nach Jähna, die Betriebe ebenfalls mehr, wenn der Unternehmer eben nur in diesem Betriebe vorliegt. Das Wort an den Ausbruch eines „großen Kampfes“ ist falsch. Aberall muß mit Streik getönt werden, wo das raubergierige Kapital seine Schandpläne durchführen will. Deshalb höchste Fortsetzung des Ausbruchs der Betriebsgruppen der R.G.D.!

### „Säuberei“ des Stahlwerkes Frankleben

R.G.D.-Reute fliegen - Reformisten bleiben  
K.G.C. Unser Genosse Eduard Kroll ist von der Betriebsleitung des Stahlwerkes Frankleben wiederum entlassen worden. Man hat ihn jetzt bereits ein halbes Jahr beschäftigt. Jedoch bei seiner Heirat hat man ihn nicht entlassen, sondern eine renonziöse Tätigkeit zu verpassen. Jedoch mit wenig Erfolg. Genosse Kroll hat sich gegen die Ausbeutermethoden der Direktion gewehrt. Er hat darüber hinaus keine Arbeitsergebnisse aufzuweisen. Der reformistische Betriebsratsvorsitzende Jäger hat manche dieser Wahrheit durch ihn erziehen. Jetzt will man den Genossen Kroll noch aus der Werkseinstellung. SPD-Kämpfer stellt sich hin, als ob er noch für Kroll etwas herauslösen wollte. Er meinte, er habe mit der Direktion ausgehandelt, daß Kroll wenigstens solange beschäftigt würde, bis seine 26 Wochen um seien, damit er wieder in den Genuss der Gewerkschaftenunterstützung käme. Durch Freisetzung des Betriebsvorsitzenden ist Kroll aber auf die Straße geschoben. Jäger's Rechte helfen also nichts. Kollegen von Stahlwerk Frankleben, erkennt, daß der richtige Kampf gegen Entlassungen nur durch Streik um Verfürgung der Arbeiterzeit bei vollem Lohnausgleich geführt wird.

### Unternehmerlieblinge sind sie, nichts anderes...

Kapitel: Brandenburger von der Wölge  
K.G.C. Das brandenburgerische Betriebsräte und Verwaltungsmittglieder des D.M.B. sehr leicht zu indirekten (bei Kämpfen sogar zu direkten, siehe Mansfeld) Streikbrechern werden können, ist jenseits bei der Wölge bemerkt worden.

Die brandenburgerische Betriebsräte ist seit Wochen die Metallarbeiter geschlossen worden. Man hat die Kollegen der betreffenden Abteilung wegen Arbeitsmangels entlassen. Die angelegten Vorräte sind jetzt vollkommen vergriffen. Was tut nun der Brandenburger und Verbandsfunktionäre Kalex? Er fertigt leicht Erklärungen an und gibt sie. Er verlangt noch lange nicht Entlassung von Arbeitsstellen, Wiederbeschäftigung, der Gewerkschaft. Wir sehen also, was für tüchtige Menschen die Brandenburger sind. Unternehmerlieblinge, nichts anderes! In diesem Zusammenhang sei noch ein Brandenburger erwähnt namens Engel. Bei der verführten Arbeitsethik hat Engel sehr geturnt. Nachdem er aber in einer anderen Abteilung perfekt wurde, die einen Tag länger arbeitete, ist alles wieder in seiner Proleten, erkennt Gure Kämpfer beimer! Sammelt Euch unter der Führung der R.G.D.! Müßt zum Kampf, neue verführte Arbeitsbedingungen drohen Euch!

### Keinert gegen die Spalterei der Bauarbeiterbongen gute R.G.D.-Arbeit

K.G.C. Wir berichten bereits, daß der Genosse Ernst Deutsch, Halle, der Betriebsratsvorsitzende der Bauwerke Eigene Scholle, aus dem Baugewerksbund ausgeschlossen wurde. Die Bongen sandten ihm einen Einheitsbrief, daß sie straflos gelassen werden können, wenn er noch Reformhaltungen des R.G.D. beibehalten würde. Genosse Deutsch war kürzlich vor die Preisermittlung von Bauwerken, Wiederbeschäftigung, der Gewerkschaft. Er sieht nicht in Belegschaftsversammlungen der Eigene Scholle leben sollte, er könne doch gar nicht wissen, was dort überhaupt los sei, erklärte Strauß, er werde auch nicht in Versammlungen der Eigene Scholle teilnehmen, weil diese einen kommunikativen Charakter trügen. Ferner werde er keine Anweisung ergehen lassen zur Arbeit von Bauarbeitern auf dieser Baustelle. Er habe in Erfahrung gebracht, daß die Leute der Eigene Scholle sich als gute Funktionäre der R.G.D., R.G.D. und U.S.S.R. ermeinen, aber nicht als Funktionäre der freien Gewerkschaften. Gut, gut, Herr Strauß! Es geht ohne Dich. Die R.G.D. wählt ihre Baudelegierten selbst, ohne deine Anweisung, und die R.G.D. erhebt hässliche Ansprüche. Es werden sich bald auf seiner mehr klären lassen können. Jeden Ausbruch aus dem Bund beantwortet man mit verführter Arbeit in der Organisation und mit dem Ausstoß der Betriebsgruppen.

Abrechnung der Vertreterversammlung mit der Vera Fischer und Schöbel

Wenn die Vertreterversammlung aus formalen Gründen für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Rechnung erstellt...

des Gotzner Konsumvereins beschloß, um die Barauszahlung der Rücklagen unmöglich zu machen.

Das hat dieselben Leute, die dann in der Möglichkeit der Besetzung wegen der Rücklagen teilgenommen...

Wie macht ihr es denn in den Gemerkschaften? Da schmeißt ihr die oppositionellen Mitglieder raus!

Dieses Gemerkschafts, die jetzt so ihr Herz für die Entlassenen entdecken...

Wie sind es so Schläge auf die Renegaten und ihre Freunde...

Folgende Anträge und Entschlüsse wurden angenommen:

Am 10. Oktober 1930 faßten die Funktionäre der SPD ein Beschl. der am 11. Oktober 1930 im „Volksblatt“ veröffentlicht wurde...

Die Vertreterversammlung am 30. November sprach sich gegen die proletarischen Genossenschaftsbewegungen...

Die Vertreterversammlung am 30. November 1930 lehnte den Vorlauf und Aufschub ab...

Die im Anhang an die Vertreterversammlung festgesetzte Genossenschaftsstatute...

Das „Volksblatt“ einblatet sich nicht in seinen politisch-täglich gehaltenen Bericht...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

MARKT HALLE

Dienstag, 2. Dezember 1930.

Severing-Polizei verurteilt Reichsbannerleute und das „Volksblatt“ freit sich darüber

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Der Reichsrat! — So heißt gefiern Herr Zoops anlässlich der Polizeiverurteilung der SPD in Halle und im ganzen Bezirk am letzten Sonntag...

Nationalistisches Wettrennen zwischen Hitler und Hoegner

Heute abend wird im „Volksparl“ ein Staatsanwaltschaftlicher Anklagenakt der deutschen Republik eine Rede werden. Herr Dr. Hoegner, München, der im Auftrag der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion die nationale Politik der Sozialdemokratie gegen die nationale Politik der Hitler-Partei zu verurteilen hat...

Die deutsche Sozialdemokratie, deren Mitglieder zum größten Teil den Krieg nicht mit Worten, sondern mit Taten mitgemacht haben...

Herr Hoegner hat in allen Punkten das Richtige getroffen. Er war in erster Linie die Sozialdemokratie, die 1914 bis 1918 die Arbeiter auf die Schandspitze des imperialistischen Weltkriegetriebs wies...

Die SPD ist es geworden, die nach Beendigung des Krieges die deutsche Nation vor der Revolution gerettet hat und das revolutionäre Proletariat durch ihren Kampf niederknien ließ...

An der Ecke bei Höpfer haben neben den Zuspätkommenden nachdenklichen Menschen...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Balthasar-Theater

Im Balthasar haben wieder einmal die beliebten Wiener Theater ihren Einzug gehalten...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die Theaterleute haben eine andere Wiener Premiere in der Stadt von Genoa...

Die zwei

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...

Die Arbeiter in voller Zahl zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeiterbewegung...





Verschönerkonferenz auch in Berlin

# Das Sibirische Tagebuch des Generals Jeanin vom französischen Generalstab

Defetdings Rolle — Eine Rente aus dem Umsatz des Sowjetpetroleums für die alten Besitzer

## Der fünfte Tag

Moskau, 30. November. Die heutige Sitzung ist reich an sensationellen Enthüllungen und dramatischen Szenen. Nach dem jetzigen Stande des Verfahrens ist kein Zweifel mehr daran möglich, daß die eigentlich führenden Kräfte bei der Vorbereitung der Intervention und der Umstellung der Tätigkeit des „Torgprom“ und der Industriepartei auf die Vorbereitung zum Krieg unter der Führung des französischen Generalstabs den führenden Kreisen der französischen Regierung mit Kowchur, Polincaré und Briand zufiel.

## Präsident der Volkskommissare, ein Hüttenarbeiter



Unser Bild zeigt den Genossen Sulimow, den neuen Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der RSFSR. Sulimow, der früher Arbeiter in einem Hüttenwerk im Ural war, bewährte sich bis vor kurzem als erster Stellvertreter des Volkskommissars für das Verkehrswesen der USSR.

Gegenstand des Verfahrens ist der konkrete Inhalt der Verhandlungen der Vertreter der Industriepartei mit dem Rat der Industrie- und Handelskommission (Torgprom) in den Jahren 1927 bis 1928. Das erste Zusammenreffen zwischen Ramjin und Rajabuschinski fand im Jahre 1927 statt. Hauptgegenstand der Verhandlung waren die Pläne der Industriepartei für die Wirtschaftspolitik nach dem Sturz der Sowjetunion und der praktische Stand der Vorbereitung der Intervention.

Rajabuschinski versicherte Ramjin, daß der Torgprom durch Vermittlung Kowchurs endgültig die Verbindungen mit der Regierung Frankreichs aufgenommen habe.

Die Angaben über die Intervention trugen damals noch unbedingten Charakter, da der Torgprom erst im Anfangsstadium der Verhandlungen mit den führenden Kreisen der französischen Regierung hand.

## Das sibirische Tagebuch Generals Jeanin

Krylenko beantragt nunmehr die Verlesung von Auszügen aus dem in russischer Sprache veröffentlichten „Sibirischen Tagebuch“ des Generals Jeanin und deren Aufnahme in die Gerichtsakten. Diese Dokumente sind wichtig zur Charakterisierung Jeanins als Führer der militärischen Organisation gegen die Rote Armee, und zwar auf Grund seiner eigenen Erfahrungen im Jahre 1919, sowie als Beweis für die furchterreglichen Folgen der Intervention für die Massen der Arbeiter und Bauern. Nach der Annahme dieses Antrages verliest der Staatsanwalt Wlischinski Auszüge aus dem Tagebuch Jeanins. Die Verlesung ergibt, daß Jeanin die mobilisierten Einheiten der ihm unterstellten „Verbündeten Truppen“ nicht hinderte, die Aktion Jeanins war auf einer offiziellen Sitzung in Anwesenheit von Vertretern des englischen Generalstabs und der amerikanischen Regierung beschlossen worden.

Zum Verhör Laxitschew übergehend, befragt Krylenko den Angeklagten über seine Rolle bei der Geldübermittlung. Laxitschew gibt zu, daß er der Kassierer der Industriepartei war. Eine Buchhaltung habe jedoch aus begreiflichen Gründen nicht befanden. Die Übermittlung der Gelder an die Schädlinge der einzelnen Industriezweige erfolgte durch zuverlässige Personen nach einem Verteilungs-

schlüssel, den das Torgprom gab. Ueber die Geldquellen des Torgprom befragt, macht Laxitschew die sensationelle Mitteilung:

Wir war bekannt, daß ausländische Käufer von Sowjetpetroleum regelmäßig einen bestimmten Prozentsatz bezahlten und diese Summen an die alten Petroleumindustriellen in der Emigration abfließen.

Die Londoner Vertretung der Petroleumtrusts der Sowjetunion (Kopp) erhielt sogar von der Firma „Combin“ (Ceterbing) den offiziellen Vorkauf, wonach die „Combin“ zu einer Aufteilung der Miete unter der Bedingung einer regelmäßigen Abführung von 5 Prozent der Einnahmen der „Kopp“ an die alten Unternehmer bereit sei. Die „Kopp“ lehnte natürlich diesen Vorschlag entschieden ab. Wlischinski stellt fest, daß also die Sowjetregierung selbst die weissen Emigranten und durch ihre Vermittlung die Industriepartei finanziert sollte!

## Ramjin: „Alle Behauptungen des Industriekomitees sind gemeine, direkte Lügen“

Nach dieser allseitigen Beleuchtung der entscheidenden Zusammenkunft Ramjins und Laxitschews mit dem Torgprom im Oktober 1928 holt Krylenko zu einem Schlag aus, der den dramatischen Höhepunkt dieser Sitzung bringt. Er beantragt die Auslagen der Angeklagten einem Dokument gegenüberzustellen, das in vollkommenem Widerspruch zu ihren Angaben steht.

Es handelt sich um die offizielle Erklärung des Torgprom mit allen Unterzeichnungen des Vorhabens, darunter diegenannten Namen, Demitlow, Kowchur, Laxitschew, Fretschow, das in der Weltpresse durch die großen Agenturen, darunter die Agentur Reuters, verbreitet wurde, und im Abdruck der Warschauer weitabgelesenen Zeitung „Sa Swobod“ vom 24. November 1930 vorliegt. In dieser Erklärung behauptet das Torgprom: Niemals Verbindungen mit den Angeklagten gehabt und niemals die Industriepartei finanziert zu haben. Die Auslagen der Angeklagten seien entweder Gefindegängen der G.W.U. oder durch Fälschungen erpreßt. Abschließend erklärt das Torgprom, seinen Kampf zur „Aufklärung der Wahrheit über die Sowjetunion“ und zur Wiederherstellung von „Freiheit und Recht“ in Rußland unermüdet weiterzuführen zu wollen. Die Angeklagten und die Jünger verfolgen die Verlesung mit höchster Erregung.

Krylenko fragt den Angeklagten Ramjin: Angeklagter Ramjin, inwiefern entspricht dieses Dokument der Wahrheit, hinsichtlich der Zeugnung der Befragten mit Ihnen, der Verleumdung „unschuldiger“ Leute und der Anführung unermüdlichen Kampfes gegen die Sowjetmacht?

Ramjin (im Tone tiefer Enttäuschung): Ich wesse die vom Torgprom angebotene Verteidigung entschieden zurück.

Alle Mitteilungen über die Verbindung mit dem französischen Generalstab, über die Finanzierung der Industriepartei durch das Torgprom und über die fortgeführten Unterredungen sind die absolute Wahrheit.

Obwohl mir ein Interesse hätten, diese Behauptungen des Torgprom anzuerkennen, erkläre ich, daß die Behauptungen des Torgprom gemeine, direkte Lügen sind. Was die Behauptung betrifft, daß wir gefoltert worden wären, so glaube ich, daß unsere Anwesenheit vor Gericht ein genügend handgreiflicher Beweis dafür ist, daß auch diese Behauptung eine ebensolche Lüge ist.

## Angeklagter Fjedotow: „Wir bekennen uns eigener, voller Ueberlegung“

Fjedotow legt dazu: Auch ich schließe mich den Worten Ramjins an. Ich habe eine detaillierte Erklärung ersonnen. Man beschuldigt uns der Lüge und der Erblichkeit. Warum sollten wir das tun? Man behauptet, daß unsere Gefährnisse durch Fälschungen erzeugt wurden. (Neben kann sehen, daß wir bei bester Gesundheit sind und ich selber kann sagen, daß ich mich persönlich gesunder

fühle, als ich vorher war.) Ich erkläre vor aller Welt, daß man uns im Gefängnis auf das menschlichste behandelt hat, daß wir dort unter guten hygienischen Bedingungen lebten und daß wir unsere Schuld aus voller, eigener, innerer Ueberzeugung anerkennen.

Kalinnikow, mit vor Erregung über den „Kerker“ des Torgprom ähnelnden Stimme, sowie Karpjanow und Tschernomostki schloßen sich, einzeln befragt, ebenfalls den Erklärungen der vorhergehenden Angeklagten an. Genes Oskifin, der hinzufügt: Alle Behauptungen über Jang und Folsen sind unerschämte Lügen. Auch ich fühle mich jetzt gesundheitlich besser als früher. Wenn man mir die Möglichkeit gibt, so verspreche ich, alles menschensmöglich zu tun, um die hinteren Pläne der Imperialisten und des Torgprom endgültig aufzuklären.

## Verschönerfälschung in einem Restaurant in Berlin, Friedrichstraße

Im Mittelpunkt des Nachmittagsverhörs steht das Zusammenreffen zwischen Ramjin und Laxitschew mit dem Obersten des französischen Generalstabs im Hinblick auf die Befragung mit dem Torgprom. Das Verhör enthält das Bild eines regelrechten Kaufhandels.

Die Vertreter der Industriepartei forderten die Mitteilung des Planes der Streitkräfte, der Termine der Intervention usw.; die französischen Obersten vom Generalstab forderten als Gegenleistung Spionagearbeit, Vorbereitung zu Sabotageakten, die Schaffung einer Militärorganisation zum Zweck verdrängter Aktionen im Westen der Roten Armee.

Fjedotow erklärt, daß er die merkwürdige Aufgabe der Zusammenarbeit der „linken“ Kreise der Emigration mit Wlischukow und den ausgeprohenen Monarchisten auf die gemeinliche einseitige Leitung aller Emigrantenkreise durch den französischen Generalstab zurückführt. Unter großer Bewegung im Saal wird der Junge Wlischukow geführt. Aus seiner Ueberredung des langen Gesprächs im Restaurant in der Friedrichstraße, geht hervor, daß das Torgprom unter der Leitung des französischen Generalstabs bis jetzt an der beschleunigten Vorbereitung der Durchführung der Intervention teilnahm.

## Ein Kumpel drei Tage lebendig begraben

Castrop-Rauxel, 1. Dezember. Am Freitag morgen war auf der Feste Viktoria I und II ein Erdbeschauer zu Bruch gegangen, wobei zwei Bergleute erschüttet wurden.

Nach mühseligen Rettungsarbeiten gelang es endlich am Sonntag mit einem der Verschütteten in Verbindung zu treten und ihm durch ein Rohr flüssige Speisen zuführen. Nach dem offiziellen Bericht der Grubenverwaltung soll der Verschüttete „unverletzt und guten Mutes“ sein.

Trotzdem die Aufgrabungsarbeiten noch mehrere Tage in Anspruch nehmen werden, besteht die Hoffnung, den erstgürtelten Kumpel noch lebend zu retten. Dagegen wird befürchtet, daß der zweite Verschüttete bis Dienstag morgen ein Opfer der mörderischen Rationalisierung im Bergbau geworden ist.

## Bier kinder beim Flugzeugabsturz geflößt

London, 1. Dezember. In Chibowian in Kanada fürgte am Sonntag ein Flugzeug aus geringer Höhe ab und fiel mitten in eine Gruppe spielender Kinder. Vier Kinder wurden sofort getötet, vier andere lebensgefährlich verletzt. Der Führer sowie der Begleiter der Unglücksmaschine blieben unversehrt.

## 55 Todesopfer eines Wirbelsturmes

In der gleichnamigen Hauptstadt des amerikanischen Staates Oklahoma legte ein Tornado vor wenigen Tagen ganze Straßenzüge in Trümmer, wobei 55 Personen getötet wurden. Unser Bild zeigt Rettungsmannschaften bei der Bergung von Leichen.



Vertical text on the right margin, partially cut off, containing various news snippets and advertisements.





### Die zweite Arso-Konferenz stellt fest

#### Die Arso hat sich geteilt und vertieft

Am Sonntag tagte im „Volkspart“ die zweite Bezirkskonferenz der Arso für Halle-Verberg.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

## An alle Ortgruppen des Kampfbundes gegen den Faschismus!

### Heraus zur 1. Bezirkskonferenz am Sonntag, dem 6. Dezember, in Halle!

Zur Steigerung des politischen Kampfes gegen den Faschismus wurde der Kampf und gegen den Faschismus gegründet. Es ist gelungen, in wenigen Wochen zahlreiche Ortsgruppen aufzubauen. Jetzt heißt es, sie auch auszubauen. Wir bitten nicht glauben, den Faschismus durch Aufmärsche zurückzujagen. Vielmehr müssen vor allem Betätigung und Gewerkschaften aufgebaut werden. Die Mobilisierung der Frauen muß erfolgen. Zur Festlegung aller Aufgaben findet am Sonntag, dem 6. Dezember, 19 Uhr, in Halle im „Volkspart“ eine

#### Bezirks-Konferenz

- 1. Kampfbund gegen den Faschismus und seine Aufgaben. Referent: Genosse Reineke, Berlin.
  - 2. Aufbau der Organisation.
  - 3. Arbeit der Bezirksverbandsleitung.
- Alle Ortsgruppen müssen sofort Mitgliederveranstaltungen abhalten

und Delegierte wählen. Schiffe sind sofort an Kurt Babbel, Halle, Stadtplatz 19, zu melden.

Am Sonntag, dem 7. Dezember, vormittags 9 Uhr, findet im „Volkspart“ eine öffentliche antifaschistische Kampfberatung statt.

Am Sonntag, dem 7. Dezember, vormittags 9 Uhr, findet im „Volkspart“ eine öffentliche antifaschistische Kampfberatung statt.

Am Sonntag, dem 7. Dezember, vormittags 9 Uhr, findet im „Volkspart“ eine öffentliche antifaschistische Kampfberatung statt.

Am Sonntag, dem 7. Dezember, vormittags 9 Uhr, findet im „Volkspart“ eine öffentliche antifaschistische Kampfberatung statt.

## Bonzentritt um die Futtertrippe im AKB. Wäherleben

### Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

Die letzten Kründe der sozialfaschistischen Bonzen sollen erhalten bleiben - Die Entwürfe des Personals werden beschritten - Schmähungen der gemäßigten Bonzen gegen die Manstelder Bergarbeiter, denen der AKB. Wäherleben im Streik in den Rücken gefallen ist

negierung. Bei den Angestellten mit 250 Mark Monatsgehalt sollte man eine Erhöhung von 5 Prozent und über 500 Mark von 10 Prozent vornehmen.

Schubert erwiderte für seinen Schmas nur vom Vorstandlich ein lein brummendes „Aravo“.

In der Diskussion erhielt als erster unter Genosse Sauer, Gabel, das Wort. Er sagte klar, was man mir in einer Krise befinden und warum das Kapital uns nicht aus dieser Krise befreien kann.

Man solle nicht bei den unteren, den Bekleidungsfirmen, sondern beim Vorstand zuerst anfragen.

Der Genosse Halle, Reichardt (SPD), sprach über den Manstelder Bergarbeiterstreik und begründete das tatsächliche Eingreifen der AKB, wegen der Kaufmännern Wäherleben einen Antrag der Streikenden auf Unterdrückung abgelehnt hätte.

Schubert verwarf im Schlusswort die Anfragen unserer Genossen mit Schwindeln aus dem AKB. Halle zu entkräften. Es gelang ihm aber nicht.

Ein Antrag, des Vorstandes auf Statutenänderung wurde gegen 14 Stimmen angenommen. Diese Änderung lautet: Wenn der Mann aber die Frau noch einem zweiten Kontaminieren angehöre, dann die Mitgliedschaft aus dem AKB heraus zu werfen. Der Genosse Halle hatte darauf geantwortet, daß diese

Veränderung nur gegen den Kaufmännern Halle gerichtet sei, und erwiderte die Vertreter, den Antrag abzulehnen.

Bei Punkt 7 der Tagesordnung lagen die Sozialdemokraten in den Saaren. Ruff, Feigler und Höhe stellten den Antrag, den zweiten Delegierten Grohmann abzubauen und die Stelle nicht wieder zu besetzen. Durch die Krise hätte er jetzt kein Recht zu tun und im übrigen müßte man jetzt sparen. Außerdem hätte Grohmann sich eine gesellschaftliche Schädigung zuzuschreiben kommen lassen, indem er einen Angestellten sehr ungenügsamlich behandelt hätte.

Grohmann erklärte sich mit leiser Stimme bereit zurückzutreten, wenn es die Vertreter wünschten. Er machte aber darauf aufmerksam, daß er bei den Genossen 20 Jahre gedient hätte und wünschte, daß man dieses ihm bei einem eventuellen Abbau auch anrechne.

Bei Anweisung seines Vertrages hätte er sich schon genügend gekümmert und vorangeht.

Genossen! So sehen die SPD-Berichter aus. Sie klammern sich mit Händen und Füßen an ihre Posten.

Nur die 13 kommunistischen Vertreter stimmten für Abbau des Grohmann.

Sogar die Antragsteller waren ungenügsam. Bei jeder Abstimmung richteten sich die SPD-Berichter nach ihrem Vorkammel, dem Vorstandlich. Genosse Halle ergriff noch einmal das Wort und erklärte, daß die Krise nicht nur ein Problem der Arbeiter ist, sondern ein Problem der Arbeiter und der Arbeiterinnen. Er erklärte, daß die Krise nicht nur ein Problem der Arbeiter ist, sondern ein Problem der Arbeiter und der Arbeiterinnen.

## Streikbedürftige Arbeiter vereiteln sozialfaschistische Demagogie

### „Reiter-Kundgebung gegen den Faschismus“ mit „Rot Front“ geschlossen

Am Sonntag tagte im „Volkspart“ die zweite Bezirkskonferenz der Arso für Halle-Verberg.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

Die Arso hat sich auf dieser Konferenz in 50 Ortsgruppen geteilt.

## Heraus gegen die faschistische Diktatur!

### Die Saboteure des sozialfaschistischen Aufbaus in der Sowjetunion am Pranger - Was bedeutet der Vorstoß der mitteldeutschen Metallindustriellen? - Was erfordert der Kampf gegen Vorkraus, Polizeiterror und Faschismus - Das wird Euch gesagt in den Versammlungen der KPD.

Am Dienstag, dem 2. Dezember: 8.00 Uhr: 20 Uhr bei Wenzel, 8.00 Uhr: 20 Uhr bei Wenzel, 8.00 Uhr: 20 Uhr bei Wenzel.

Am Mittwoch, dem 3. Dezember: 8.00 Uhr: 20 Uhr bei Wenzel, 8.00 Uhr: 20 Uhr bei Wenzel, 8.00 Uhr: 20 Uhr bei Wenzel.

## Braucht die Sowjetunion deutsche Facharbeiter?

### Eine offene Antwort an viele Anfragen!

Für solche Metallarbeiter, die Werkzeugmacher, Dreher, Schleifer und verwandte Branchen bietet die russische Industrie genügend Arbeitsmöglichkeiten.

Nein! Niemals ist das von uns behauptet worden. Die sozialdemokratische und bürgerliche Presse hat, um den Kontakt der kapitalistischen Wirtschaft zu lockern, so sich aus die übertriebene Fiktion gemacht, daß die UdSSR ein Paradies für die Facharbeiter ist ein Staat, in dem die Arbeiter die Macht erobert haben und natürlich in diesem Zeitraum von 13 Jahren noch nicht in der Lage waren, alle jene Wirtschaft zu befreien, die der Kapitalismus, die Junker und die Kirche herbeiführten.

Die Arbeiter, die aus den kapitalistischen Ländern nach Russland fahren, haben kein Recht auf besondere Rechte und Bevorzugungen. Sie haben die gleiche Arbeit und die gleichen Bedingungen zu erarbeiten, wie sie sich selbst haben wollen.

Der gewaltige Unterschied besteht darin, daß sie in den kapitalistischen Ländern dem Hunger und den Behinderungen ausgegliedert sind, während sie in Russland von diesem „Segen“ der kapitalistischen Wirtschaft befreit sind.

Über alles mit einer richtigen proletarischen Einstellung nach der UdSSR geht, wer seine ganze Arbeitskraft in den Dienst der Proletarier stellt, für den ist die Möglichkeit gegeben, für sich und seine Familie eine neue Existenz im proletarischen Russland zu schaffen.







A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Stadt Halle

# Sparkasse des Saalkreises Halle a.S.

Universitätsring 1b  
 Zweigstellen: Ammendorf, Beesenlaublingen, Könnern, Eßbejn, Niemberg, Weßlin  
 Annahmestellen: Dörlau, Lötzin, Osmünde, Nieleben, Reideburg, Teicha  
 Fernsprecher: 26112, 26132 und 35422  
 Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung

**Innorgut und für billigeren**  
  
 In der Weltstadt  
 Paris  
 30106

**Weiss**  
 Halle - Meueburg - Bitterfeld

Reserviert

**„Hallema“**  
 Hallesche Fleischsalat- und Mayonnaise-Fabrik u. m. a. in Qualitäten  
 Liefertant d. Konsumvereins  
 Gr. Nikolaistr. 6, Fernspr. 31235

**Im Hotel „Weltkugel“**  
 am Bahnhof ist man am besten  
 30420

Verlangen Sie überall  
**Silbersprudel**  
 erstklassiges Erfrischungsgetränk mit Zitronen-Geschmack  
 30171

**Raucht KONSUM Zigarren**  
 Nr. 10 Konsum-Zigarre St. 10,  
 Nr. 12 Konsum-Zigarre St. 12,  
 Nr. 15 Grosch.-Zigarre St. 10,  
**ALLGEMEINER KONSUM VEREIN HALLE A. D. S.**  
 30159

**RTK**  
 bei **KARSTADT**  
 kaufen, heißt gut und billig kaufen!  
 30173

Zigarren - Zigaretten - Tabake  
 bei **Willy Feigler**  
 Merseburger Straße 164  
 30191  
 Referiert 177 30419

**Erd Müller-Brot!**  
 30110

**Stadtmühle Alsleben A.-G.** Alsleben (Saale)  
 Spez.: „Alslebener Gold“  
 30113

**Carl Lange Jr., G. m. b. H.**  
 Seelener Straße 11/12  
 Gartenzeigerlei, Sauerstoff-Jahrbuch  
 30194  
 Referiert 40 30179

**Friedrich Oehlschläger**  
 mit Leipziger Str. 3  
 30118

**Gebr. Kroppenstädt**  
 Möbelfabrik - Große Märkerstraße 14  
 Außerst günstige Zahlungsbedingungen  
 30116

Als trustrfreie, vollkommen unabhängige deutsche Margarinefabrik empfehle ich meine seit Jahrzehnten bestens bekannte Margarine: „Heldensterne“, verarbeitet „Helds Weltruf“, „Freia“, „Drei Kronen“  
**Leipziger Margarinefabrik Richard Held, Schkeuditz** gegründet 1890

**Trinkt KONSUM KAFFEE**  
 Allgemeiner Konsumverein Halle  
 30478

**Engelhardt Biere überall!**  
 30066

Das Haus der eigenen Herren-Kleiderfabriken auf Teilzahlung  
**Franz Mettner**  
 G. m. b. H.  
 Halle a. d. S., Leipziger Str. 35, Merseburger Wollenfabrik  
 Gute Romane bringt der „Kleiderstempel“  
 Referiert Nr. 3 30117

Für Händler und Wiederverkäufer empfehlen:  
**Strigoran** (bekannte Marken)  
 Strikotagen u. Strumpfwaren  
 Kurzwaren, Leder- und Hammwaren  
**Freund & Müller**  
 Leipziger Straße 54 (alte Stiebelstraße)  
 30152

**AUTO-LICHT**  
 GESELLSCHAFT M. B. H.  
 HALLE A. S. KÖNIGSTR. 59  
 FERNRUF 21276, 21276  
 Einziger offizieller Bosch-Dienst für Halle und Umg.  
 30320

Empfehle meine **Obst-Spezialgeschäfte**  
 Berliner Straße • Bernburger Straße • Königsstraße  
**Wilmhelm Pfeiffer**  
 Referiert 23 30108

**Hermann Böhlert**  
 Reichlichläuterei  
 Glauchaer Straße 75 - Bürgerplatz  
 30114

**Kieler Filzbohle**, Filzbohlen 4-5  
 Gärten, Gekörte, Kleidermacher, Saucen, Zierstoffe, Filzwaren  
 30172

**Hans Heckel, G. m. b. H.**, Merseburger Straße 26  
 Wand- und Fußbodenplatten, Baukeramik  
 30320

Kauft nur trustrfreie Margarine von der Vereinigten Fettstoff-Aktiengesellschaft  
**Margarine-Werke Dresden-Leuben**  
 30311

**Trinkt Chabesco**  
 30115

Bevorzugt **Fyffes-Bananen!**  
 30162

**Trinkt Freyberg-Bräu**  
**Euer**  
 30178

Referiert 2 30178

**Mefe**  
 4- u. 6-eckige Drahtgeflechte  
 30178

**Werkzeuge**  
 Schraubenzieher, Feilen, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Sägen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Sägen, Hobelmaschinen  
 30174

**Molkerei „Süd“** Rudolf-Noyz-Straße 35  
 Bauspergeleistete Milch / Güter-Säbne  
 30327

**Trinkt die Milch aus der Halleschen Molkerei**  
 30114

**Schwartz** Obst- u. Gemüse-Großhandlung  
 30114

**Bruchbänder**  
 Gebirgs-, Wandstufen- u. sonstige Arbeit zur Krananlage  
**Fr. Heilwig**, Barfüßerstraße 19  
 Kronenbalken-Lieferant  
 30159  
 Referiert 101 30160

**Brot nimm wichtig Schubert's Brot ist richtig**  
 Spezialität: Steinmetz-Brot  
 Referiert 47 30114

**SCHOKOLADEN**  
 NUR VOM KONSUMVEREIN ALLGEMEINER KONSUMVEREIN HALLE  
 30114

**Max Schröder**, Schwarzbrot, Bäckerei und Konditorei  
 Rasse- u. Tegebäck  
 30114  
 Referiert 157 30114

**Gustav Osterwald**  
 Fachgeschäft für Bürobedarf  
 Preußlering 8 Halle (Saale) Fernruf 23725  
 30411

Verlangt überall **Hellemann's Feinsten deutschen Käse!**  
**Speisefartoffeln / Futtermittel**  
**PAUL OTTO**  
 Kartoffel- und Futtermittel-großh., Königsstr. 67/70  
 30325

**Mignon**  
 Kakao Pralinen Schokolade Überzugsmassen  
**DAVID-SOHN & A. G. HALLE A. S.**  
 MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE  
 30114

**Central-Bad** Unterförstung 32/33 - Telefon 296 84  
 • Öffnet für Bäder und Kranke- kellen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends  
 30113  
 Referiert für Str. 7 30426

**Denk an die Deinen**  
 durch Abschluß einer Bestattungs- oder Lebensversicherung beim **Volkwohl-Bund**  
 Allgemein-Bestattungs-u. Versicherungsverein AG. Berlin zu Berlin  
 Vertretungen in allen größeren Städten Mitteldeutschlands  
 30325

**Mignon**  
 Kakao Pralinen Schokolade Überzugsmassen  
**DAVID-SOHN & A. G. HALLE A. S.**  
 MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE  
 30114